

Tanz-Tipp des Tages

Zumba für die coolen Kleinen

„Auch die Kleinsten tanzen gerne zu den coolen Rhythmen von Zumba Fitness“, verkündet der VfL und bewirbt seinen neuen Tanzkurs für Buben und Mädchen zwischen vier und sieben Jahren. „Die Kids springen und tanzen zu den Rhythmen, der spielerische Charakter und die einfachen Tanzschritte von Zumbatomic sprechen die Kids an, um zu shakern und die Hüften kreisen zu lassen“, gerät die VfL-Pressemitteilung geradezu ins Schwärmen. Spielerisch entwickelten die Kinder so Körpergefühl, „trainieren Koordination und erleben Freizeitbeschäftigung mit viel Spaß und Bewegung“. Es gehe dabei auch um Teamwork, Zusammengehörigkeit und Fairness. Zudem werde dank Zumba-Fitness das Selbstbewusstsein gestärkt, Toleranz vermittelt und Fair Play gefördert.

Der Kurs findet ab 28. September immer mittwochs an 10 Terminen von 17 - 17.45 Uhr in der Kleinen Salierturnhalle statt. Anmeldeschluss ist Freitag, 23. September, auch Online-Anmeldung ist möglich.

Weitere Informationen erhalten alle Interessierten beim VfL Waiblingen, Oberer Ring 1, 71332 Waiblingen, Telefon 0 71 51 / 9 82 21-27, E-Mail: ffg@vfl-waiblingen.de, oder unter www.ffg-wn.de.

Karten gewinnen: Lale Akgün liest

Die Politikerin berichtet über ihren Weg in den Bundestag

Stadtbücherei Waiblingen

„Der getürkte Reichstag - Tante Semras Sippe macht Politik“ lautet der Titel von Lale Akgüns Buch, aus dem sie am Donnerstag, 29. September, ab 19.30 Uhr in der Stadtbücherei liest. Die Bücherei verlost dazu fünfmal zwei Eintrittskarten. Lale Akgün wurde in Istanbul geboren. Die Preisfrage lautet: „An welcher Meerenge liegt diese Stadt?“ Die Antwort muss bis Montag, 26. September, in der Stadtbücherei, Kurze Straße 24, oder per E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de eingegangen sein.

Die Autorin berichtet über ihren Weg als Türkin in den Deutschen Bundestag und spricht über die Erfahrungen, die sie dort als „Exotin“ gemacht hat. Aber nicht nur die Reaktionen der Fraktionskollegen sind außergewöhnlich, auch die Reaktionen aus der eigenen Familie regen die Hörer zum Schmunzeln und Nachdenken an. Karten gibt es für fünf Euro im Vorverkauf in der Stadtbücherei. Der Abend wird in Kooperation mit der Buchhandlung Hess und der kommunalen Integrationsförderung auch innerhalb der Reihe „Freundschaft der Nationen“ veranstaltet.

Kompakt

Diavortrag: Wildblumen der Schwäbischen Alb

Waiblingen. Seine Lichtbildschau „Silberdistelland – Wildblumen der Schwäbischen Alb“ zeigt Fotograf Dr. Andreas Beck am Freitag, 23. September, ab 19.30 Uhr im Beinstener Feuerwehrhaus. Dabei gibt es seltene und seltsame Gewächse zu sehen, die in der kargen Landschaft blühen. Der Eintritt ist frei.

Schüler helfen beim Auflesen von Streuobst

Waiblingen. Die Mostobsternte ist derzeit in vollem Gang und bei der Abteilung Umwelt der Stadt Waiblingen gehen zahlreiche Anfragen von Bürgern, Schulklassen und Vereinen ein, die gern Obst ernten und auch weiterverarbeiten möchten. Wer eine Streuobstwiese besitzt und möglicherweise keine Zeit hat, diese abzurufen, oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr in der Lage ist, die Äpfel aufzulesen, kann sich an die Abteilung Umwelt melden unter: ☎ 0 71 51/50 01-445 oder -244.

Männergesangverein Hegnach: Hocketse

Waiblingen. Der Männergesangverein Hegnach lädt auf den kommenden Sonntag, 25. September, wieder zu seiner Sängerkhocketse ein. Zum Auftakt gibt es ein Weißwurstfrühstück ab 11.30 Uhr auf dem Rathausvorplatz. Der Männerchor, die Happy Voices und die Happy Kids treten dabei auf. Danach wird bis 18 Uhr bewirtet. Es gibt Gegrilltes und ein Kuchenbuffet.

EXTRA: Neues Buchprojekt des Heimatvereins

Waiblinger Kindheiten: Erzähl doch mal

WKZ-Leser schreiben Geschichte / Porträt einer Stadt zu den Heimmattagen

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GISELA BENKERT

Waiblingen.

„Erzähl doch mal von früher.“ Die Aufforderung geht an alle Leserinnen und Leser der WKZ, die gerne Geschichte schreiben wollen – Waiblinger Stadtgeschichte, festgemacht an der eigenen Kindheit. Draus werden soll ein Geschichtsbuch – aber eins, das von den ganz persönlichen Geschichten lebt. Das die Vergangenheit lebendig macht und sie an vielen Erzählfäden in die Gegenwart holt. Eins, das Kinder nachher genauso gern lesen wie Senioren. Klingt toll, ist aber noch viel Arbeit.

Die Arbeit machen sich gerade der Heimatverein und Peter Kundmüller, Autor der Waiblinger Kinderkrimis. Wie die beiden zusammenkamen ist schon mal die erste Geschichte. Ein norddeutscher Verlag fragte bei Kundmüller an, ob er nicht eine Art historisches Stadtporträt über Waiblingen schreiben wolle, nah an den Leuten, schon irgendwie geschichtsmäßig. In weiser Einsicht befand der Reischmeckte („Ich lebe ja erst seit 20 Jahren hier“), dass da der Heimatverein mit ran müsse. Vereinsvize Wolfgang Wiedenhöfer sieht das genauso: „Erst ab der siebten Generation ist man ja richtiger Waiblinger.“ Inzwischen ist das Team formiert, zusammen mit Ursula Sauerzapf und ein paar anderen. Die Idee eines eigenen Buchprojekts, selbst verlegt bei Iris Förster, hat Fahrt aufgenommen. Jetzt ist man in der Sammelphase – und dazu braucht's unsere Leserinnen und Leser.

Erzählen dürfen auch Plätze oder Häuser oder ganze Familien

„Erzähl doch mal von früher – aufgewachsen in Waiblingen.“ Das ist jetzt der Arbeitstitel. Erscheinen soll das Buch rechtzeitig vor den Heimmattagen 2014. Die Idee dahinter: Erzählen können die Menschen jeden Alters höchstpersönlich, erzählen dürfen aber auch Plätze oder Häuser oder Kirchen oder ganze Familien. Oder der Waiblinger Wasen, der schließlich mal Holzhandelsplatz war, ehe er Festwiese wurde und jetzt Basis für nobles „Wohnen am Fluß“. Da stecken lauter Geschichten drin, die erzählt werden sollten. Da kann auch der Enkel seine Kindheit abgleichen mit der vom Opa („Mir hend no uff dr' Gass gespielt“).

Da kann das Türmerkind vom Hochwachturm auf Waiblingen runterschauen, da können zum Beispiel die Eugensträßler von ihrem ureigenen Kinder-Kosmos erzählen oder die Müllerskinder vom Leben am Mühlrad. Da darf aber auch ein Kochrezept drin vorkommen. Oder ein fast verges-



Mit Karacho mitten durch den Alten Postplatz, als er noch richtig alt war – links die einstige Tankstelle, dahinter die Karolingerschule.

Bild: Archiv

senes Kinderspiel seine Renaissance erleben. Kurzum: Fast alles ist möglich. Jetzt braucht's die Menschen zu all diesen Geschichten.

Gesucht werden also Erzähler. Sie können selber schreiben oder jemand vom Heimatvereins-Redaktionsteam zum Interview bitten. Einzige Kriterien: Die Geschichten müssen wirklich selbst erlebt sein, sie müssen in Waiblingen spielen – und dann, sagt Wolfgang Wiedenhöfer, „sollte man auch vorab in sich gehen und sich fragen: Ist das wirklich von öffentlichem Interesse?“

Wird alles mit Ja beantwortet, kann's losgehen. Wenn das Sammelbecken dann voll ist mit Geschichten, wird die Redaktion vom Heimatverein erst mal alles strukturieren und redigieren und lektorieren. Und bunte Kästchen für die Buchseiten bauen mit den historischen Fakten drin. Fotos sind, Stand jetzt, nicht vorgesehen, dafür will man die Texte mit Zeichnungen illustrieren. Und dann kann's natürlich passieren, dass nicht alle Geschichten reinspassen ins Buch. Für den Fall wäre auch eine lose Erzählreihe in der Waiblinger Kreiszeitung angedacht.



Die städtische Turnhalle von 1917.

Bild: Archiv

Sammelstellen

■ **Wer noch Ideen hat** fürs neue Waiblinger Geschichten-Buch, wer über seine eigene Kindheit in Waiblingen erzählen möchte oder jemanden kennt, der was zu erzählen hat, der kann sich wahlweise bei drei Sammelstellen des Heimatvereins melden.

■ Man kann **anrufen** bei Peter Kundmüller unter Telefon 0 71 51/1 88 24.

■ Man kann **mailen** unter geschichten@hwn.de. Oder **ein Kärtle schreiben** an die Geschäftsstelle des Heimatvereins Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 20, 71332 Waiblingen.

■ Die Texte müssen ausdrücklich nicht von ausgefeilt literarischer Qualität sein, sondern **viel eher „echt“**. Melden sollen sich ausdrücklich auch jene, die lieber mündlich erzählen.



1912: Gruppenbild am Bäbertörle.

Bild: Archiv



Canale grande in der Unterstadt: Das Hochwasser anno 1919 beim Beinstener Tor.

Bild: Archiv



Die Buchmacher: Peter Kundmüller (links) und Wolfgang Wiedenhöfer.

Bild: Pavlović



Der Mühlkanal 1912 – heute steht hier die Tapas-Bar.

Bild: Archiv